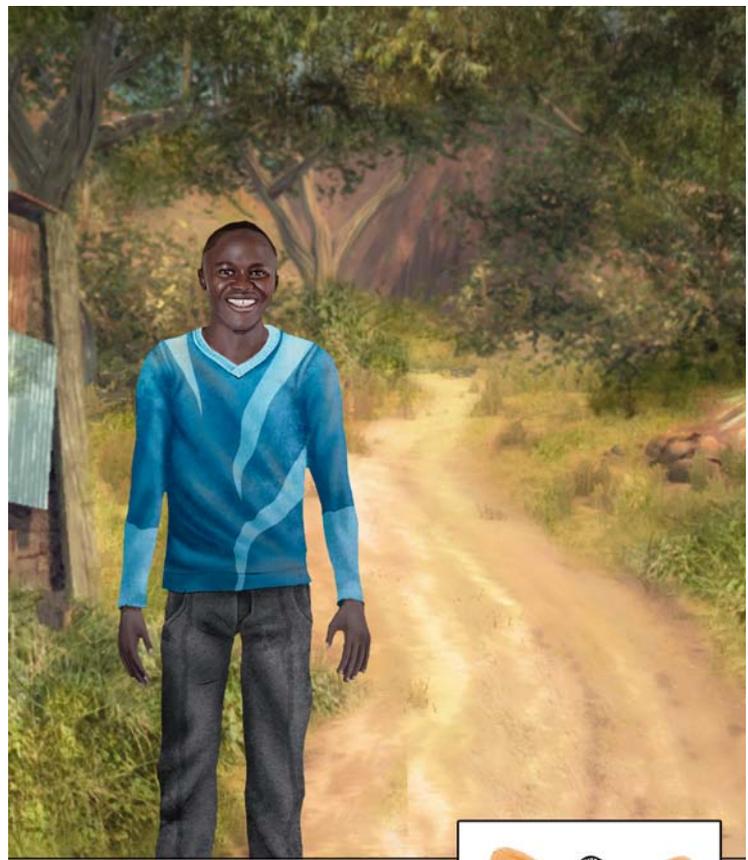
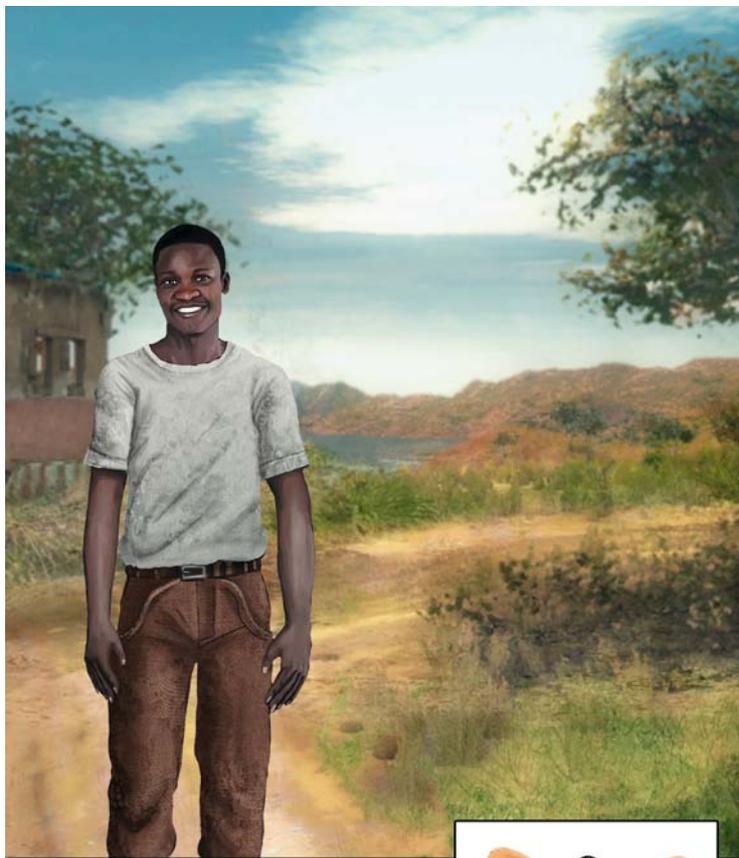


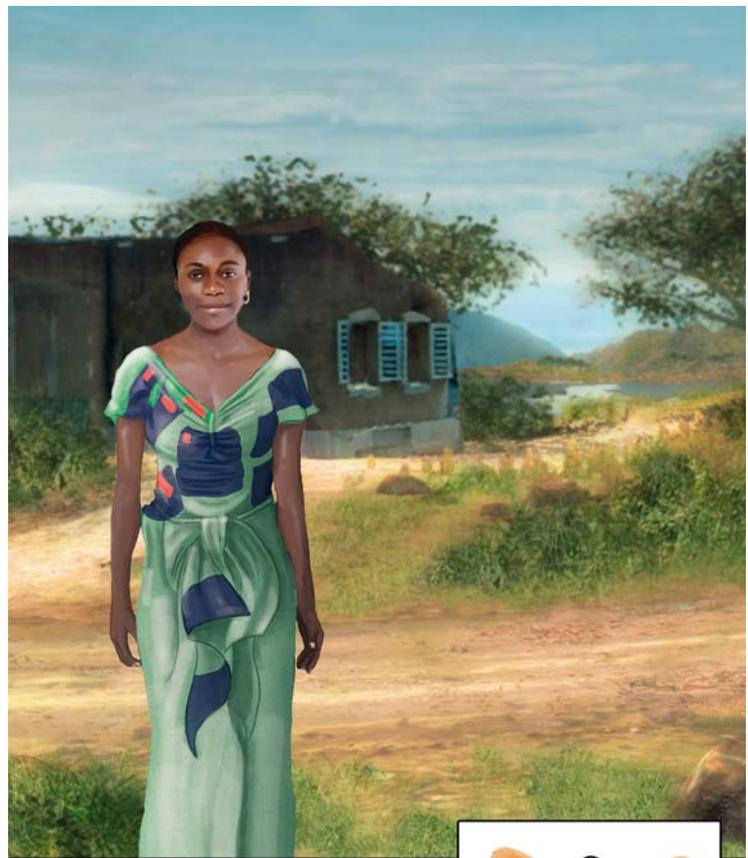
Sara
Schülerin, 16 Jahre



Christian
Taxibusfahrer, 28 Jahre



Ntumba
Verkäufer, 22 Jahre



Christelle
Studentin, 28 Jahre



Christian Banza

Taxibusfahrer, 28 Jahre

Christian Banza ist verheiratet und hat zwei kleine Kinder. Sein ganzer Stolz ist sein Taxibus. Vor kurzem hat er den Führerschein bestanden und einen hohen Kredit aufgenommen für einen eigenen Taxibus.

Bei einem Angriff von Soldaten im Bürgerkrieg musste er mit ansehen, wie die Soldaten seine Frau und die Kinder entführten.

Freunde haben ihn gedrängt, mit ihnen zu fliehen. So ist er in Bukavu im Osten des Kongo angekommen. Dort hat er aber Schwierigkeiten sich zurecht zu finden. Und er leidet darunter, dass er seine Familie nicht retten konnte.

In dem Traumazentrum der Kirche findet er Unterstützung. Vor allem die Gespräche mit Thérèse, die das Trauma-Zentrum leitet, geben ihm neue Kraft.

Weitere Informationen zur Aktion Schutzengel
„Für Familien in Not. Weltweit.“



www.missio-hilft.de

Sara

Schülerin, 16 Jahre

Seit ihrem achten Lebensjahr ist Sara mit ihrer Mutter in verschiedenen Flüchtlingslagern im Kongo untergekommen. Sie würde aber gerne weiter zur Schule gehen, um später Friseurin zu werden.

Während des Bürgerkrieges wird ihr Wohnort von Soldaten überfallen und ihre Mutter und ihre Geschwister kommen dabei ums Leben. Sie selbst kann aber fliehen und ist zunächst alleine unterwegs. Das ist nicht ungefährlich, denn sie könnte leicht Beute von männlicher Gewalt werden, von Soldaten oder anderen Männern.

Irgendwann landet sie im Osten des Kongo in der Stadt Bukavu. Dort gibt es ein Trauma-Zentrum der katholischen Kirche. Es gelingt ihr, sich ein neues Leben aufzubauen.

Inzwischen hat sie auch Kontakt in einer Kirchengemeinde gefunden und singt dort im Chor.

Weitere Informationen zur Aktion Schutzengel
„Für Familien in Not. Weltweit.“



www.missio-hilft.de

Christelle

Studentin, 28 Jahre

Christelle studiert Medizin und steht kurz vor dem Examen. Während des Bürgerkrieges überfallen Soldaten ihr Dorf. Sie hört aber früh genug das Läuten der Kirche und kann fliehen.

Sie beschließt, in eine Stadt im Osten zu gehen, nämlich nach Bukavu. Auf dem langen Weg dahin begegnet sie vielen Menschen, auch Verletzten und Kranken. Sie muss erleben, dass sie den meisten kranken Menschen unterwegs nicht helfen kann. Denn sie hat kaum Hilfsmittel und Medikamente dabei. Diese Erfahrung der Hilflosigkeit ist für sie sehr schwierig.

In Bukavu findet sie Kontakt zu einem Trauma-Zentrum der Kirche. Dort kann sie mit anderen über ihre Erlebnisse sprechen. Außerdem wird sie gebeten, in der Betreuung von Kranken mitzuhelfen. Das tut Christelle sehr gerne.

Weitere Informationen zur Aktion Schutzengel
„Für Familien in Not. Weltweit.“



www.missio-hilft.de

Ntumba

Verkäufer, 22 Jahre

Die Eltern von Ntumba besitzen ein kleines Feld, auf dem sie Getreide und Gemüse anbauen. Er selbst verkauft die Waren seiner Nachbarn und seiner Eltern auf dem Markt.

Als während des Bürgerkrieges Soldaten sein Dorf überfallen, rennt er mit vielen Anderen weg. Nach einer langen Flucht gelangt er irgendwie nach Bukavu, im Osten vom Kongo.

Seinen Lebensunterhalt verdient er dort als Tagelöhner, oft als Träger auf dem Markt. Dass er aber nun keinen Kontakt mehr zu seinen Eltern hat, lässt ihn verzweifeln. Niemand hat etwas von ihnen gehört.

Eines Tages erfährt er von dem Traumazentrum der Diözese Bukavu. Dort geht er hin und spricht mit der Leiterin Thérèse. Das hilft ihm weiter und gibt ihm neuen Mut.

Weitere Informationen zur Aktion Schutzengel
„Für Familien in Not. Weltweit.“



www.missio-hilft.de